

Thomas Nowotny

Der Künstler zählt in Österreich zu jenen Grenzgängern, die zwischen klassischen Ausdrucksformen und vielseitiger Aufarbeitung moderner Darstellungsmittel vor dem Hintergrund multikultureller Einflüsse wandern, er betrachtet die Welt mit den Augen eines unbewußt Analysierenden, der zudem mit Materialien und diversen Dimensionen spielt. Farbe und Raum finden sich zu Zeitzitate, die den Blick erweitern, Bilder kombinieren im Kopf des Betrachters bislang Separiertes zu schlüssigen Assoziationen, die Wahrnehmung wird zum Erlebnis, Verhalten zur sozialen Abstraktion und Zivilisation zum ironisch nachgezeichneten Gefängnis menschlichen Geistes.

Thomas Nowotny vermeidet manische Wiederholungen, sucht permanent nach neuen Gesichtspunkten, verbindet die Statik eines Kunstwerks mit der Dynamik gesellschaftlicher Prozesse, er durchleuchtet scheinbare Zufälligkeiten, gibt einem Spiegel gleich ein verzerrtes und eben deshalb so wirklichkeitsnahes Bild des objektiven Zustands unserer Welt mit all ihrer Oberflächlichkeit und Manipulierbarkeit.

- R. Herndl –
(Kunsthändler u. Kritiker)